

„Legende“ verzaubert Tittling

Russischer Chor überzeugt mit Vokalmusik auf höchstem Niveau

Von *Andreas Schrank*

Tittling. Eine Mischung aus traditionellen russischen Volksliedern und klassischen Kompositionen aus ganz Europa präsentierte das Vokalensemble „Legende“, das aus Kaliningrad stammt, in Tittling. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens touren die sechs ausgebildeten Sängerinnen unter Leitung von Musiklehrerin Ida Piskun durch Deutschland. Sie besuchen dabei nicht nur Metropolen wie Berlin und Hamburg. Auch im Dreiburgenland machten sie Halt und ließen gut 150 Zuhörer an ihrer Kunst teilhaben.

Unterhaltsam führte Anastasia Sonova durchs Programm. In gutem Deutsch lud sie zu einer Reise durch die einst „Königsberg“ genannte Stadt ein. Diese begann mit der „Ode an die Freude“, dem auch als Hymne Europas bekannten Chorstück aus der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Klassisch ging es weiter mit geistlicher Musik



Dem Vokalensemble „Legende“ dankten Günter Hödl (r.), Gerhard Mader (v.l.) und Bürgermeister Helmut Willmerdinger. – Foto: Schrank

von Johann Sebastian Bach mit dem Terzett „Suscepit Israel“. Auch Mendelssohn-Bartholdys „Veni Domine“ war an Reinheit und Ausdrucksstärke kaum zu übertreffen. Mit dem bekannten Halleluja aus der Mozart-Motette „Exsultate, jubilate“ brachten die Studentinnen und Absolventinnen der Kaliningrader Fachschule für Musik die große Dreiburgenhalle zum Klingen – ohne instrumentale und technische Unterstützung. Mitreißend waren auch die folgenden Werke russischer Komponisten: Mit „Jesus Christus Kindlein

hatte einen Garten“ von Peter Tschaikowski überzeugten die Sängerinnen durch eine bis ins Detail ausgearbeitete Dynamik. Die von Sergei Rachmaninow eigentlich als vierhändiges Klavierstück komponierte „Italienische Polka“ untermalten die Musikerinnen mit tänzerischen Bewegungen. Beim „Wanderlied“ von Michail Glinka artikulierten sie die vielen, in schneller Abfolge auftretenden Konsonanten scheinbar mühelos und zauberten damit den Zuhörern ein Lächeln auf den Mund. Sehr einfühlsam brachten die

sechs Frauen auch das „Ännchen von Tharau“, ein ostpreußisches Volkslied, zu Gehör.

„Beeindruckend, was wir heute hier in der Dreiburgenhalle erleben dürfen“, brachte Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerdinger seine Begeisterung zum Ausdruck. Und an das Ensemble gewandt: „Es ist eine besondere Ehre, Sie bei uns begrüßen zu dürfen, wenn man betrachtet, dass Ihr Ensemble in ganz Europa zu Hause ist.“ Sein Dank galt Gerhard Mader von der Deutsch-Russischen Gesellschaft Passau und Günter Hödl vom Liederkränz „Dreiburgenland“ Tittling, die den Auftritt organisiert hatten.

Eine Reihe weiterer russischer Volkslieder, mal melancholisch, mal lebendig-beschwingt, aber immer auf höchstem musikalischen Niveau beschloss den Abend. Das beeindruckte Publikum revan-schierte sich mit langem Applaus. Erst nach der dritten Zugabe ließ es die Sängerinnen von der Bühne gehen.